

### Hürden und Chancen:

# Der Übergang ins Raumenergie-Zeitalter

In diesem Journal wird laufend über neue (Raumenergie-)Technologien berichtet, die in Bälde oder bereits jetzt vermarktet werden. Wie sieht es mit Firmen aus, die Probleme mit der Vermarktung ihrer konventionellen Technologien bekommen könnten. Sind sie bereit für das Raumenergie-Zeitalter? Hier einige Beispiele.

### Zusammenarbeit ist gefragt!

“Das Geheimnis des Erfolgs liegt in der Zusammenarbeit!” ist das Motto von Prof. (em.) Dr. Dr. Dr. h.c. Josef Gruber, das er Erfindern und Interessenten neuer Technologien zuruft. In seinen Vorträgen an Kongressen des Jupiter-Verlags und der Deutschen Vereinigung für Raumenergie DVR, deren Präsident er von 1997-2003 war und deren Ehrenpräsident er seither ist, ruft er die Vertreter der Raumenergie vor allem auch immer zur Zusammenarbeit mit herkömmlichen Firmen auf. Vor allem mit solchen, die bei der Einführung von Raumenergie-Technologien Probleme mit der Vermarktung ihrer bisherigen Technologien bekommen könnten. Doch wie offen sind diese Firmen?

Ab Ende 1988 befasste sich Professor Gruber an seinem Lehrstuhl u.a. im Rahmen von Forschungsprojekten der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Europäischen Union, mit der ökonomischen Modellierung der langfristigen Energieversorgung der Bundesrepublik Deutschland.

Im Frühjahr 1993 erfuhr Prof. Gruber erstmals von der Existenz der Raumenergie (RE), wurde Mitglied der DVS (heute DVR) und erlebte am 2. Juli 1993 zum erstenmal die Vorführung eines Raumenergiegerätes. In der Folge begann er sich intensiv mit dem Gebiet zu befassen und benützte seine vielfältigen internationalen wissenschaftlichen Kontakte auch zu Besuchen von RET-Konferenzen und -Forschungslabors. So besuchte er u.a. anlässlich von Einladungen der sowjetischen und später

der russischen und ukrainischen Akademien der Wissenschaften auch Labors dieser Akademien, in denen entsprechende Forschungen durchgeführt werden, und suchte auch die Labors von Dr. Harold E. Puthoff und Dr. James Patterson in den USA auf.

Zumindest in amerikanischen und russischen Laboratorien wurde und wird intensiv an Raumenergie-Technologien gearbeitet, und Prof. Gruber konnte in Europa an Kongressen über diese Aktivitäten berichten und Kontakte herstellen. So trug er zum Beispiel dazu bei, dass Prof. Dr. Philip Kanarev, Professor am Theoretical Mechanics Chair of the Kuban State Agrarian University in Krasnodar, am Kongress “Neue Wasserstoff- und Raumenergie-Technologien” vom 23./24. Juni 2002 in Weinfelden einen viel beachteten Vortrag über seine Wasserstoffforschungen halten konnte.

Doch trotz vorzeigbaren experimentellen Ergebnissen konnten bis heute keine westlichen Investoren für Kanarevs Forschungen gefunden werden.

### Die Bedeutung des RE-Zeitalters für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Aus seinem Fachgebiet ergab es sich beinahe zwangsläufig, dass sich Prof. Gruber vor allem für die ökonomischen und ökologischen Auswirkungen der Einführung von Raumenergie-Technologien interessierte und sich in einer Reihe von Arbeiten mit dem Übergang zur Raumenergie und dessen Auswirkungen auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft beschäftigte.

Er entwickelte mehrere Szenarien, auf welche Weise die Aufnahme der RE-Nutzung erfolgen könnte und welches ihre positiven (und auch negativen) Folgen sein könnten. Wenn Transport-Vehikel wie PKWs, LKWs, Busse, Lokomotiven, Flugzeuge und Schiffe ohne die heute üblichen Brennstoffe betrieben werden, Strom ohne Einsatz von Kohlenwasserstoffen, ohne traditionelle erneuerbare Energien und ohne Atom-



Prof. (em.) Dr. Dr. Dr. h.c. Josef Gruber an einem der Kongresse des Jupiter-Verlags.



In seinem Buch “Raumenergie-Technik” (ISBN 978-3-89539-910-7, Michaels-Verlag, Michaels-Verlag, 49.80 Euro) gab Prof. Gruber existierende RE-Technologien bekannt, widmete sich aber auch den Chancen und Problemen der Einführung des Raumenergie-Zeitalters.

kraft erzeugt werden kann und auch der Wärmebedarf sich auf ähnliche Weise decken lässt, dann werden zum Beispiel viele Güter- und Kapitalströme innerhalb der einzelnen Länder und auch zwischen ihnen grundlegend geändert. Auch die Folgen für den Arbeitsmarkt und die Umwelt sind einschneidend.

Er kam zum Schluss, dass viele Arbeitsplätze in der Energieindustrie vernichtet werden, und obwohl auch neue Arbeitsplätze entstehen, ist der Übergang damit von hoher gesell-

schaftspolitischer Brisanz, da erfahrungsgemäss oft nicht die gleichen Arbeitskräfte für die neuen Jobs in Frage kommen. In seinem Buch "Raumenergie-Technik" befasste sich Prof. Gruber eingehend mit realen Raumenergie-Technologien und dem Übergang ins Raumenergie-Zeitalter<sup>1</sup>.

Es gibt aber noch andere Gründe, weshalb Raumenergie-Technologien - so effizient sie auch sein mögen - in der konventionellen Wirtschaft nicht willkommen sind.

### Die Unmöglichkeit eines Perpetuum mobile

Die Antwort auf diese Frage liegt auf der Hand: Firmen, die sich mit der Vermarktung eigener Technologien - und seien es Alternativtechnologien wie Wind-, Solar- und Wassertechniken - befassen, haben ihre Infrastruktur für jene und nicht für Raumenergie-Technologien aufgebaut. So offen sie auch sein mögen für die Bedeutung nachhaltiger Technologien, so ist ihnen aus ihrer schulischen Ausbildung nur das bekannt, was dort gelehrt wird, und darunter befinden sich nun mal keine Raumenergie-Technologien. Im Gegenteil: Man macht sich allzu oft über das sogenannte "Perpetuum mobile" lustig, das ja nach wissenschaftlichen Lehrsätzen gar nicht funktionieren kann.

So schrieb A. Daul in seinem 1900 in Wien herausgekommenen und mit vielen Abbildungen von sogenannten Perpetua mobilia versehenen Buch "Das Perpetuum mobile"<sup>2</sup>, es handle sich dabei um "eine Beschreibung der interessantesten, wenn auch vergeblichen, aber doch immer sinnreichen und belehrenden Versuche, eine Vorrichtung oder Maschine herzustellen, welche sich beständig, ohne äussere Anregung, von selbst in Bewegung erhalten soll." A. Daul war früher Mitredaktor des in New York publizierten "Technikers" und der Milwaukee Gewerbe- und Industrie-Zeitschrift "Fortschritt der Zeit".

Im Buch schrieb er:

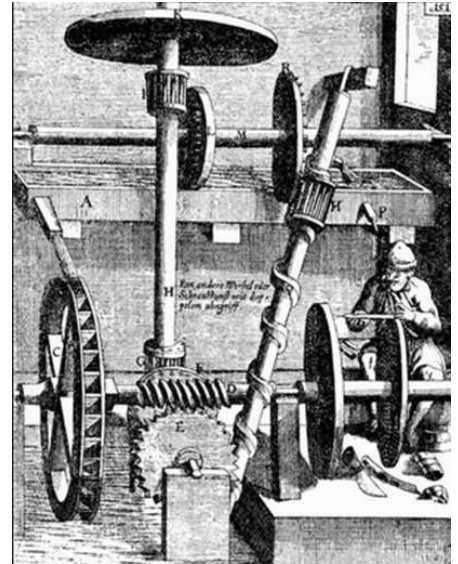
*"Aehnliche Bestrebungen (wie die Suche nach dem Weissen Stein, die Red.), auch aus den ältesten Zeiten stammend, jedoch noch in unsere Gegenwart hereinreichend, bisher aber von einem grösseren Publicum*

*nur wenig oder gar nicht gekannt, sind jene, ein 'Perpetuum mobile', eine Vorrichtung, Maschine oder dergleichen zu erfinden, welche, einmal in Gang gesetzt, sich ohne irgend ein äusseres Zuthun, selbst in Bewegung erhalte, und wenn möglich auch eine Triebkraft liefere, welche ohne Heizmittel und Bedienung für Apparate, Maschinen u. g. w. auf die billigste, ja kostenfreie Weise verwendet werden könnte.*

*Da ein jedes geistige Streben, und mag es auch auf irrenden, ja verlorenen Pfaden sein - 'Irren ist ja menschlich' - einen Anspruch auf allgemeines Interesse hat, so haben diese wenn auch vergeblichen Bemühungen, eine perpetuirliche Bewegung zu erfinden, doch insbesondere für den Mechaniker, Ingenieur usw. Werth, da sie in manchen Fällen, mittelbar oder unmittelbar, als Anregung dienen könnten, Ideen praktisch auszubauen oder doch das Wahre von dem Falschen zu unterscheiden.*

*Ein anderer und nicht minder wichtiger Zweck dieser Schrift soll der sein, zu belehren und davor zu warnen: Auf solche chimärische Dinge weder selbst Zeit, Arbeit und Geldmittel zu verschwenden, noch auch - wie es leider jetzt noch vorkommt - Andere unter eitlen Voraussetzungen und nicht erfüllbaren Vorspiegelungen von grossen Gewinnen usw. zu vergeblichen Geldopfern zu bereden."* Zitat-Ende (s. auch Buchbespr. S. 62).

Tatsächlich gibt es kein Perpetuum Mobile, keine Maschine, die sich fortlaufend aus eigener Kraft bewegt. Bei Windenergieanlagen sind der Wind, bei Sonnenpaneln die Sonne, bei Wasserkraftwerken das Wasser, bei Atomkraftwerken die Uranspaltung die antreibenden Kräfte der Kraftwerke, bei Raumenergie-Technologien die Raumenergie. Nachdem letztere als "antreibende Kraft" aber bisher unbekannt ist, werden Geräte, die damit betrieben werden, ignoriert. Im besten Fall befasst man sich einfach offiziell nicht mit ihnen, im schlechtesten Fall bezeichnet man deren Erfinder auch heute noch als "Betrüger" und "Scharlatane". Und doch gibt es die Raumenergie, die ja auch andere Namen wie Lebensenergie, Chi, Freie Energie, Äther-



Ein "Perpetuum mobile" aus der Vorzeit.

energie, Nullpunktenergie, Neutrinopower usw. trägt! Schliesslich leben Pflanzen, Tiere und Menschen aus dieser Kraft!

### Die Zukunft ist heute!

Auf "NeuesForumMilanum", einer "unabhängigen Plattform für die Selbstverwaltung und die Vereinigung natürlicher Menschen zur Förderung universeller Menschenrechte" finden sich jetzt Filme über praktische Geräte, die der Betreiber im Herbst 2004 bekommen, aber bisher nicht veröffentlicht hatte<sup>3</sup>. Er schreibt dazu: "Seit 2007 ist der Film bei google zu sehen, da der Serverplatz bei meinem Freund nicht mehr zur Verfügung stand. Da war es noch sinnvoll, unbekannt zu sein."

*Inzwischen traue ich mich, diesen Film auch selbst ganz offen zu präsentieren, denn inzwischen sind einige Jahre vergangen, und wegen der Publikation dieser Informationen umgebracht zu werden, wie es noch vor einiger Zeit normal war, ist hoffentlich vorbei. Einer der im Film vortragenden Leute ist auf merkwürdige Art ums Leben gekommen: Eugene Mallove, Gründer von Infinite Energy, einer US-Non-Profit-Energie-Forschungs-Organisation, wurde am 14. Mai 2004 ermordet.*

*Das macht klar, weshalb ich diese Informationen bisher nicht grundlos geheimgehalten habe. Hier ist also der Film in elf Teilen, damit wir gemeinsam die Teile dieses Films mit*

den heutigen Informationen kombinieren können. Dieser Film war ursprünglich ein Ausblick auf die Zukunft - und heute beginnen sich diese Informationen zu bewahrheiten, die Zukunft ist heute! Wir stehen kurz vor einer Energie-Revolution oder sind sogar schon mitten drin.

Packen wir es an, die Gesellschaft zu ändern und ... diejenigen, die ihre Macht nicht auf Geld, sondern auf Ressourcen aufbauen, an ihre planetare Verantwortung zu erinnern."

### Warum geheim?

Warum mussten solche Informationen bisher geheimgehalten werden? Warum mussten Menschen, die solche Geräte erfanden und in die Umwelt bringen wollten, um ihr Leben fürchten?

Seit Jahren gibt es eine Skeptiker-Website (früher Eswatch, jetzt Psi-ram), auf welcher man die Antworten auf diese Frage findet<sup>4</sup>.

Da steht: "In der wissenschaftlichen Physik ist der Begriff freie Energie genau definiert und wird, vor allem in der Chemie, auch als Helmholtz-Energie oder Helmholtz-Potential bezeichnet. In der Physik steht er für die Nutzbarkeitsfähigkeit eines thermodynamischen Systems, d.h. für den Teil der Energie, die laut dem Zweiten Hauptsatz der Thermodynamik in Arbeit umsetzbar ist.

In esoterisch-verschwörungstheoretischen Kreisen bezeichnet freie Energie eine angeblich unerschöpflich zur Verfügung stehende Energieform, die die Nutzung fossiler oder erneuerbarer Energien (Solarenergie) ersetzen könne, was aber durch einflussreiche und nicht näher beschriebene Gruppen verhindert werde. Über einen Nachweis einer solchen Energie ist nichts bekannt

Mit der Hypothese einer freien Energie eng verwandt ist die Vorstellung von einem Perpetuum Mobile. Ein solches ist nicht möglich, denn es würde die thermodynamische Gesetzmäßigkeit des Energieerhalts in der Physik verletzen. Freie-Energie-Anhänger benutzen auch gern den Begriff Overunity, der zum Ausdruck bringt, dass die behaupteten Maschinen mehr nutzbare Energie zur Verfügung stellen sollen, als ihnen zugeführt

wird (Wirkungsgrad > 1). Eine Anzahl an Betrügern und Geschäftemachern bietet kommerziell 'Freie-Energie-Maschinen' oder Generatoren an. Dazu werden oft abenteuerliche Entstehungsgeschichten oder Geschichten von einer angeblichen Unterdrückung der Erfindung verbreitet. Typische Beispiele sind das Wasserauto, die kalte Fusion oder die Felix Würth AG

Wie bei vielen Pseudowissenschaften üblich, gibt es auch bei den Exponenten der Freien Energie keine einheitliche Nomenklatur. So gibt es einige alternative Begriffe, die zur Freien Energie mehr oder weniger synonym gebraucht werden. Einige davon sind:

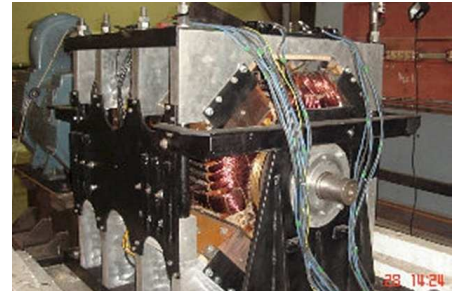
- Nichtkonventionelle Energie;
- NET (Nichtkonventionelle Energie-Technologie) oder NCET (Non-Conventional Energy Technology);
- Nullpunktenergie (siehe dazu Claus W. Turtur);
- Orgon;
- Raumenergie;
- Tachyonenergie;
- Vakuumenergie.

Einige dieser Begriffe haben fachsprachlich andere Bedeutungen, so dass sich die Befürworter der freien Energie darauf berufen können, freie Energie sei auch in der wissenschaftlichen Physik bekannt und werde dort erforscht.

Mit den Begriffen Raumenergie, Vakuumenergie und Nullpunktenergie soll eine Nähe zur Quantenmechanik suggeriert werden, in der gebundene Systeme auch am absoluten Temperaturnullpunkt eine endliche kinetische Energie aufweisen. Die Nullpunktenergie der Quantenmechanik hat jedoch nichts mit einer unerschöpflichen Energiequelle zu tun, auch in der Quantenmechanik gilt das Prinzip der Energieerhaltung streng."

### Die Beispiele

Hier einige Beispiele, wie sich im Mainstream und in der Industrie die Gesinnung: "Es gibt keine Freie Energie, weil es dem Energieerhaltungssatz widerspricht" auf die Praxis in der Raumenergiebewegung und der RE-Projekte auswirkt. Man muss dazu vorbemerken, dass die Energiewende doch eine gewisse Offenheit gegen-



Funktionsmodell des EBM-Magnetmotors von Prof. L. I. Szabó in Budapest mit einem Wirkungsgrad von 140%.

über neuen Ansätzen gebracht hat. Ausserdem hat sich in den Chefetagen von gewissen Firmen und Konzernen ein Wandel vollzogen. Teilweise sind Frauen an die Spitze berufen worden, die offener sind für neue Ansätze.

So erhielt die Firma TransAltec AG - deren Geschäftsführung in den Händen der Redaktoren liegt - im Oktober 2014 eine Anfrage von der Geschäftsleitung eines des grössten schweizerischen Energiekonzerne zur Präsentation ihrer Technologien. Das Gespräch mit dem Chefberater des Konzerns, einem Physiker, dessen Name geheim bleiben muss, fand am 28. November 2014 statt.

Die Redaktoren stellten anhand einer Powerpoint-Präsentation folgende Projekte vor:

- E-Cat-Technologie von Ing. Andrea Rossi (Kalte Fusion im Gegensatz zur Heissen Fusion);
- Lithium-Kraftwerk im Gegensatz zu mit Uran betriebenen Atomkraftwerken;
- Brennstabprojekt von Dr. sc.nat. Hans Weber (Neutralisation der Strahlung von Brennstäben mit parallelem Energiegewinn);
- Magnetmotortechnologie von Prof. L. I. Szabó (EBM-Kraftwerke);
- Auftriebskraftwerke der Rosch GmbH

Nach der Erläuterung der EBM-Technologie von Prof. L. I. Szabó und dem Hinweis, dass der Forscher im Budapester Labor zwar noch keinen autonom laufenden Magnetmotor präsentieren könne, aber doch ein Funktionsmodell mit 140% Wirkungsgrad, meinte der Chefberater, es sei ihm schleierhaft, weshalb sich denn nicht zum Beispiel die ABB Zugang zu einer solchen revolutionären Technologie verschaffen würde. Er sei zwar auch



Physiker, aber doch offen für Neues. Wenn er zum Beispiel ein medizinisches Problem habe und ihm ein Homöopathie-Mittel angeboten würde, frage er nicht danach, ob er das Verfahren verstehen würde, sondern nur, ob es funktioniere bzw. helfe.

Der Redaktor antwortete, dass bei ABB und anderen solchen Betrieben bei der Beurteilung von Technologien Physiker zugezogen würden, für die ein solches Verfahren nach physikalischen Gesetzen gar nicht funktionieren könne. Dementsprechend interessieren sie sich nicht näher dafür. Er erwähnte in dem Zusammenhang das Beispiel der Gebrüder Wright, die zu Anfang des 20. Jahrhunderts fünf Jahre mit ihren Flugzeugen flogen, bevor - nach Intervention des damaligen US-Präsidenten Theodore Roosevelt - offiziell anerkannt wurde, dass ihre Flugzeuge flogen! So sei es auch heute mit neuen Energietechnologien.

Der geneigte Leser fragt sich natürlich an dieser Stelle, wie der Vertreter des Energiekonzerns sich denn selber für die neuen Technologien verwenden wollte? Bei der Erläuterung der E-Cat-Technologie von Andrea Rossi, die durch einen US-Konzern vermarktet wird, fragte der Redaktor den Physiker, ob er sich vorstellen könnte, dass der Energiekonzern die Hot-E-Cats einsetzen würde. Dieser antwortete: *“Wir fördern und entwickeln keine Systeme, sondern setzen sie nur ein, sobald sie fertig entwickelt sind. Hier ist das ja noch nicht der Fall”...*

### Was meint Dr. Franz Alt zur Raumenergie?

Die Haltung des Ökopapstes zur Raumenergie ist kein Geheimnis und wird im Internet noch und noch kolportiert. Deshalb muss sie hier nicht anonymisiert werden. Ein Bekannter der Redaktoren dankte ihm für einen Vortrag, den Dr. Alt gehalten hatte, und schrieb ausserdem: *“Da ich Sie als Journalisten und wissbegierigen Menschen kenne, kann ich mir schwer vorstellen, dass Ihnen das Thema ‘Freie Energie, Nullpunktenergie’ noch nie begegnet ist”* und weiter: *“Namen wie Klaus Jebens, der in seinem Buch ‘Urkraft aus dem Universum’ (Jupiter-Verlag, 3., Aufl. 2015) die Erfahrungen seines Vaters*

*beim Besuch von Nikola Tesla in den 30er Jahren in den USA beschreibt, oder Prof. Dr. Claus W. Turtur, der behauptet, den theoretischen Nachweis der Raumenergienutzung erbracht zu haben, sind Ihnen sicher schon begegnet.*

*Besonders interessant ist die Passage im Buch von Claus W. Turtur ‘Freie Energie für alle Menschen’ (Kopp-Verlag, 2014), in dem er Beispiele nennt von gebauten und patentierten Anlagen, Maschinen und wo er eine detaillierte Ausführung zur ‘Kristallbatterie’ darlegt... Haben Sie diese Themen nie weiter verfolgt, besteht Ihrerseits kein Interesse, diese Herren kennen zu lernen?”*

Die Antwort von Dr. Alt: *“Ganz einfach: Seit 25 Jahren lese ich die Publikationen über ‘freie Energie’: viel Worte, keine Taten! Sie überzeugen mich nicht. Sonne und Wind sind die wirklich freien Energieträger. Wo sind die verwirklichten grossen Projekte der Anhänger der ‘freien Energie’? In Publikationen und Leitartikeln grosse Worte finden kann jeder. Aber wo sind die Projekte? Als Fernsehjournalist brauche ich verwirklichte Projekte. Worte sind Schall und Rauch.”*

### Ein Riesenschiff auf dem Weg zum Abgrund

Ein anderer Bekannter der Redaktoren besuchte mit Managern eines Weltkonzerns zusammen den Geschäftssitz der Rosch GmbH in Spich, wo zwar das 120-kW-Schaukraftwerk noch nicht aufgebaut ist - das wurde auf Mitte Februar verschoben - , wo aber das autonom laufende 2-Meter-Funktionsmodell zu sehen war. Er berichtete den Redaktoren über die Erfahrung mit den Managern in Spich:

*“Es stellte sich heraus: Die haben eine komplett andere Denkstruktur und leben in einem anderen Informationsfeld. Es fehlt das Bewusstsein und die Offenheit für Themen, die nicht ihr tägliches Geschäft betreffen.*

*Alles, was nicht Mainstream ist, ist nicht vorhanden. Das heisst, selbst dann, wenn man etwas vor sich sieht, die Technik anschauen kann und messen darf und ein TÜV-Zertifikat in Händen hält, kann das nicht sein und ist daher nie gesehen worden. Man spricht dann sogar von Schwindel.”*



Der obere Teil des Auftriebskraftwerks, wie es am Bregenzer Kongress vom 18./19. Oktober 2014 zu sehen war. Es lief nach einer kurzen Anlaufzeit autonom und brachte zwei Lampen zu 60 W = total 120 W zum Leuchten

Die Redaktoren antworteten:

*“Wir sind gar nicht verwundert über die Reaktionen der Vertreter des besagten Konzerns. In einem solchen Fall halten wir es für das Beste, die Leute nicht überzeugen zu wollen, sondern sie dem Schicksal zu überlassen.*

*Wir kennen hier auch ein Beispiel eines Konzerns, der Maschinen für Solarpanels herstellt. Ein Mitarbeiter des Konzerns - Abonnent des ‘NET-Journals’ - , der den CEO kennt, hat uns geklagt, dass die Firma in Bälde - wenn nicht ein Wunder geschieht - ihre Tore schliessen müsse. Wir diskutierten darüber, ob wir die Geschäftsleitung nicht mit neuen, uns bekannten und funktionierenden Technologien bekannt machen könnten. Doch der Mitarbeiter sagte, er glaube nicht, dass das gehen würde, weil ihm die Firma wie ein Riesenschiff vorkomme, das zielgerichtet auf den Abgrund zufährt. Selbst, wenn man ihnen neue Lösungen aufzeigen würde, wie sie dem Ruin entkommen könnten, ziehen sie es vor, ihre Konzepte beizubehalten und mit fliegenden Fahnen unterzugehen als etwas Neues anzupacken.”*

### Die andere Strategie

Und weiter: *“Wir verfolgen da eine andere Strategie: Wir haben seit 28 Jahren ein Netzwerk von Unternehmen, Investoren, Kunden, Produzenten usw. aufgebaut, worunter viele Abonnenten des ‘NET-Journals’ sind, die daher wissen, dass von der Raumenergie Lösungen kommen können. Die sind unsere Ansprechpartner - sie sind offen für neue*

*Ansätze, begeistert und kooperativ. Nichtsdestotrotz sind wir immer auch offen für Verhandlungen mit Mainstream-Firmen, nur lassen wir uns von der Seite nicht anschwärzen.*

*Also unsere Devise: keine Überzeugungsarbeit bei Leuten leisten, die nichts von neuen Ansätzen wissen wollen; die Leute ihrem Schicksal überlassen und mit eigener Strategie weiter machen!"*

### Die Crux mit der Patentierung

Wie bereits erwähnt, bläst auch heute noch neuen Energietechnologien und deren Protagonisten ein kühler Wind entgegen. So auch Erfindern, die Ihre Freie-Energie-Maschinen und Magnetmotoren zum Patent anmelden wollen. Denn genauso wie Firmen, die neue Technologien durch Physiker abklären lassen, die in ihrer naturwissenschaftlichen Ausbildung auf die bekannten physikalischen Lehrsätze getrimmt wurden - genauso werden auch Patentanmeldungen von solchen Fachleuten überprüft. Deren Urteil lautet dann: *"Was nicht sein darf, existiert nicht!"*

Einige Erfinder wollen ihre Errungenschaft gar nicht zum Patent anmelden, weil sie der Meinung sind, dass eine Direktverbindung zwischen dem europäischen und dem US-Patentamt besteht, welches Erfindungen sofort selber verwertet. Andere wie Dr. Wolf Weber von GigaThor SA, Chile, haben herausgefunden, dass man eine Erfindung auch über Copyright schützen kann. Wieder andere melden ihre Erfindungen beim Schweizer Patentamt an, welches keinen Direktdraht zum US-Patentamt hat und wo Erfindungen nicht "automatisch" nach zwei Jahren offengelegt werden. Die Redaktoren und Geschäftsleiter der TransAltec AG raten Erfindern stets zur Patentierung - möglichst beim Schweizer Patentamt - , weil normalerweise nur von zum Patent angemeldeten Erfindungen auch Lizenzen vergeben werden können. So müssen alle Erfinder, die ihre Errungenschaften an der weltweit grössten Erfindermesse - der Genfer Erfindermesse - vorstellen, ihre Erfindungen zum Patent angemeldet haben.

Die Redaktoren vermitteln Erfindern auch Kontakte zu Patentanwälten, die in Deutschland und der Schweiz ein Office haben und offen sind für neue Denkansätze, das heisst Erfindern bei der Formulierung so helfen, dass eine Patentierung erwartet werden kann. Eine Liste der Freie-Energie-Technologien findet sich ausgerechnet bei Psiram, der Skeptiker-Website!

### Weit übers Ziel hinaus geschossen!

Bestand der Zweck von Psiram darin, unter dem Titel "Freie-Energie-Geschäftsmodelle"<sup>5</sup> Protagonisten von Freie-Energie-Technologien zu verunglimpfen, so leistet Psiram im Gegenteil eine grosse Hilfe durch die akribisch genaue Zusammenstellung und Beschreibung der Technologien - und lässt man mal die skeptische Beurteilung weg, ist die Liste ein Beweis für die Relevanz der Raumenergiebewegung!

Insgesamt finden sich in der Liste "Beispiele für am Markt befindliche oder geplante Projekte" 18 Projekte bzw. Firmen und in der Liste der "Beispiele gescheiterter Projekte" 11 Projekte bzw. Firmen, wobei letztere Liste zum Beispiel auch Begriffe wie "John Keely" und "Lutec" enthält...

In der Einleitung steht, dass auf diesem Gebiet *"Behauptungen aufgestellt werden, die nicht mit Gesetzmässigkeiten der Physik in Einklang zu bringen sind"* und weiter: *"Im Rahmen betrügerischer Anlagemodelle werden auch Behauptungen postuliert, die nicht seriös belegt werden. Oftmals konnte darüber hinaus beobachtet werden, dass ein Funktionieren derartiger Produkte erst für die Zukunft angekündigt und zusätzlich der Termin immer wieder hinausgeschoben wurde. In der Regel scheitern die Modelle nicht nur wegen Funktionslosigkeit, sondern auch, weil sich im Laufe der Zeit die Zahl der gutgläubigen Anleger verringert oder staatsanwaltliche Ermittlungen beginnen."*

Es soll hier nicht ausgeschlossen werden, dass es auch Erfinder gibt, die dem hier gezeichneten Bild entsprechen und Investoren hintergehen, aber es sind sehr wenige! Die Gründe, weshalb zum Beispiel die Präsentation von Freie-Energie-

Technologien teilweise verzögert werden muss, wurden im vorliegenden Artikel dadurch erklärt, dass Erfindern von FE-Geräten teilweise schier unüberwindliche Hindernisse in den Weg gelegt werden.

Ausserdem finden sich auf der Liste der "Beispiele für am Markt befindliche oder geplante Projekte" Technologien wie die Wirbelwandler-technik der egm international GmbH (Treibstoff aus 50% Diesel und 50% Wasser), die ihren Praxistest längst bei den Scheichs in den Emiraten absolviert hat. Man findet in der Liste auch das Hydrino-Prinzip von Randall Mills, das seit Jahren professionell aufgegleist wird und bereits dem "Spiegel" einen Artikel wert war. Bissant ist, dass der "Focardi-Rossi-Energiekatalysator" (E-Cat) bei Psiram unter den "Beispielen gescheiterter Projekte" vorgestellt wird, obwohl diese Technologie im Jahr 2013 an einen grossen US-Konzern verkauft wurde usw.

### Das Ziel nach Überwindung der Hürden: ein Wirtschafts- und Umweltwunder!

Das Raumenergie-Zeitalter kann trotz aller Hürden nicht aufgehalten werden. Sie sind sogar normal! Prof. Josef Gruber beschrieb ja auch die Hürden, die in früheren Kondratieff-Zyklen dem Neuen entgegengestellt wurden. Zum Beispiel brauchte es seit der Präsentation der ersten Dampfmaschine durch James Watt ganze hundert Jahre, bis 1780 das "Dampfmaschinen-Zeitalter" richtig begann<sup>6</sup>.

Es ist sogar so, dass nach Prof. Josef Grubers Einschätzung die Einführung der Raumenergietechnologien insgesamt „zu einem dauerhaften Wirtschafts- und Umweltwunder“ führen wird. Grund zum Jubeln! (is)

#### Literatur:

- 1: Gruber, Josef: "Raumenergie-Technik", ISBN 978-3-89539-910-7, Michaels-Verlag
- 2 <http://home.arcor.de/nobe/daul/index.html>
- 3 <http://www.milanstation.de/cgi-bin/yabb24/YaBB.pl?num=1250388901/1#1>
- 4 [https://www.psiram.com/ge/index.php/Freie\\_Energie](https://www.psiram.com/ge/index.php/Freie_Energie)
- 5 <https://www.psiram.com/ge/index.php/Freie-Energie-Gesch%C3%A4ftsmodelle>
- 6 <http://www.dvr-raumenergie.de/news/news/58.html>